

# **Deutsch undeutlich : eine Begriffsreise durch die vielfältige deutsche Sprache in der Schweiz [Daniel Elmiger]**

Autor(en): **Goldstein, Daniel**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **75 (2019)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Bücherbrett

### Handliches Glossar zur Vielfalt des Deutschen in der Schweiz

*Daniel Elmiger: Deutsch undeutlich. Eine Begriffsreise durch die vielfältige deutsche Sprache in der Schweiz. Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, Bern 2019. 85 S., gratis bei: SAGW, 3001 Bern (auch als PDF: [www.sagw.ch](http://www.sagw.ch))*

Bücher über die deutsche Sprache sind meist Wälzer. Dem in Genf lehrenden Luzerner Linguisten Daniel Elmiger reicht ein Bändchen, um unseren Sprachkosmos begrifflich zu erfassen. Deutsch und deutlich sagt er schon mit dem Haupttitel, dass das Bild der Sprachlandschaft unscharf bleiben muss. Daran würden auch tausend Seiten nichts ändern, denn: «Je genauer man hinschaut, desto vielfältiger und undeutlicher wird das, was gemeinhin unter «Deutsch» zusammengefasst wird.»

Der Autor wählt die Form eines Glossars, um die Vielfalt sichtbar werden zu lassen. Stichwörter wie *Dialekt*, *(Schweizer) Hochdeutsch*, *Mundart*, *Schriftddeutsch*, *Standardsprache* drängen sich in der Schweiz geradezu auf, um das Spannungsfeld zu umreißen. Unter *Muttersprache* steht nichts zur Streitfrage, was denn die *M.* der Deutschschweizer sei; unter *Vatersprache* findet sich immerhin Dürrenmatts Bekenntnis zu Hochdeutsch als *V.*, nicht aber jenes zu Bern-

deutsch als *M.* Unter *Zweispachigkeit* schliesslich schreibt Elmiger salomonisch: «Mir selber widerstrebt es, Hochdeutsch als eine «erste Fremdsprache» zu betrachten – aber ich kann es denen, die es anders sehen, auch nicht verwehren.»

Neben den *Kantonsmundarten*, die er summarisch abhandelt, führt er auch die zwei amtlich anerkannten «nicht territorialen schweizerischen Sprachen» an. Bei *Jiddisch* erwähnt er das einheimische – wenn auch praktisch ausgestorbene – Surbtaler *J.* nur in der Bibliografie; im Eintrag selber dominiert der Aspekt, dass für *J.* keine staatliche Förderung beansprucht wird. Unter *Jenisch* wiederum steht über die Förderung nichts, obwohl es sie gibt. Die Deutschschweiz wird ausgeleuchtet bis nach Samnaun (im Erstdruck «ganz im Nordosten» verortet); einzelne Einträge betreffen die anderen Landessprachen, die Gebärdensprache, das ganze deutsche Sprachgebiet inkl. Geschichte und die Aussensicht aufs Deutsche, sogar die chinesische.

Wie ein ungewollter Kommentar zu «Deutsch undeutlich» wirkt es, dass auf dem Titelblatt «swiss academies reports» (Vol. 14, N° 1) weit auffälliger steht als der Buchtitel.

*Daniel Goldstein*